# BW55_KL_sw_weiss

Staatliches Schulamt Biberach

# Pädagogischer Bericht

# Name und Kontaktdaten der allg. Schule

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Name des Schülers / der Schülerin**      | **Aktuelle Klasse**       | **Anzahl Schulbesuchsjahre**       |
| **Nur für GMS bzw. Realschulen ab Klasse 7:** Unterrichtung des Schülers / der Schülerin auf: [ ] G-Niveau[ ] M-Niveau[ ] E-Niveau  |
| **Name der aktuellen Lehrkraft (primäre Ansprechperson)**      |
| Wurde für die Schülerin / den Schüler **das gestufte, pädagogische Verfahren** nach Ziffer 2 der Verwaltungsvorschrift „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderung“ **in Verantwortung der allgemeinen Schule durchlaufen**? [ ]  ja (Bitte unter B ausführlich darstellen.) [ ]  nein (Bitte unter B ausführlich begründen, warum das Verfahren nicht durchlaufen wurde.)Die Schülerin / der Schüler erhält **Maßnahmen des Nachteilsausgleiches** entsprechend der oben genannten Verwaltungsvorschrift? [ ]  ja [ ]  neinDie Schülerin / der Schüler hat bereits eine Klasse **wiederholt**? [ ]  nein [ ]  ja, wegen Nichtversetzung gemäß Versetzungsordnung [ ]  ja, eine freiwillige Wiederholung auf Antrag der ErziehungsberechtigtenWurde eine **Beratungslehrkraft** eingebunden? (Die Einbindung der Beratungslehrkraft ersetzt nicht die Einbindung des sonderpädagogischen Dienstes eines SBBZ gemäß § 4 der SBA-VO)[ ]  ja[ ]  nein |

|  |
| --- |
| **Weitere Anmerkungen:**      |

**Notenspiegel Grundschule:**(Nur für Schülerinnen und Schüler an Grundschulen auszufüllen. Nur vorliegende Noten.)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Note Deutsch**  | **Note Mathematik**  | **Note Sachkunde**  |
| **Schulbericht Ende Klasse 2** |  |  | **keine Notengebung**  |
| **Halbjahresinformation Klasse 3** |  |  |  |
| **Jahreszeugnis Klasse 3** |  |  |  |
| **Halbjahresinformation Klasse 4**  |  |  |  |
| **Grundschulempfehlung**  | [ ]  **Werkrealschule/Hauptschule oder Gemeinschaftsschule** [ ]  **Realschule oder Werkrealschule/Hauptschule oder Gemeinschaftsschule**[ ]  **Gymnasium oder Realschule oder Werkrealschule/Hauptschule oder Gemeinschaftsschule** |
| **Mögliche Anmerkungen zur Notengebung:**     |

Schulbericht Klasse 2 wird an der Schule durch Lernentwicklungsgespräch ersetzt?

[ ]  ja [ ]  nein

Halbjahresinformation Klasse 3 wird an der Schule durch Lernentwicklungsgespräch ersetzt?

[ ]  ja [ ]  nein

Bei Anträgen auf sonderpädagogische Diagnostik für Schülerinnen und Schüler in Klasse 1 besteht ein **erhöhter Begründungsbedarf der Grundschule.**

Bei Antrag auf zieldifferente Unterrichtung (Bildungsgang Lernen; Bildungsgang geistige Entwicklung) gilt: „Der Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot besteht nicht, wenn der Schüler mithilfe sonder-pädagogischer Beratung und Unterstützung dem Bildungsgang der allgemeinen Schule folgen kann“.

**Notenspiegel weiterführende Schulen:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Der Schüler / die Schülerin kam mit folgender Grundschul-empfehlung**  | [ ]  **Werkrealschule/Hauptschule oder Gemeinschaftsschule** [ ]  **Realschule oder Werkrealschule/Hauptschule oder Gemeinschaftsschule**[ ]  **Gymnasium oder Realschule oder Werkrealschule/Hauptschule oder Gemeinschaftsschule** |
| **Klasse**  | **Deutsch** | **Mathematik**  | **Fremdsprache**  | **weitere Noten**  |
| **5** |  |  |  |  |
| **6** |  |  |  |  |
| **7** |  |  |  |  |
| **8** |  |  |  |  |
| **9** |  |  |  |  |
| **Mögliche Anmerkungen zur Notengebung.**     |

In den Jahreszeugnissen der Gemeinschaftsschule muss die Anforderungsebene der erbrachten Leistungen deutlich werden. Zusätzlich können / müssen Noten in den einzelnen Fächern (Leistungserhebungen) ausgewiesen werden.

Bei Antrag auf zieldifferente Unterrichtung (Bildungsgang Lernen; Bildungsgang geistige Entwicklung) gilt: „Der Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot besteht nicht, wenn der Schüler mithilfe sonder-pädagogischer Beratung und Unterstützung dem Bildungsgang der allgemeinen Schule folgen kann“.

**A. Angaben zum Leistungs- und Entwicklungsstand**

Bitte beschreiben Sie die Punkte ausführlich, die Sie für die notwendige Förderung des Kindes als wichtig erachten. Die angegebenen Bereiche und Stichpunkte sollen Ihnen dabei helfen. Weiterführende Ergänzungen (Testergebnisse, Gutachten, sonstige Berichte, …) können gerne beigefügt werden.

|  |
| --- |
| 1. **Lern – und Arbeitsverhalten**

Die Informationen können sich beziehen z.B. auf Arbeitstempo, Arbeitsweise, Ausdauer, Sorgfalt, Selbstständigkeit, Ablenkbarkeit, …Gibt es Unterschiede in verschiedenen Fächern / bei verschiedenen Lehrkräften?      |

|  |
| --- |
| 1. **Emotionalität und Sozialverhalten**

Die Informationen können sich beziehen z.B. auf Auffälligkeiten in bestimmten Situationen, Reaktionen auf pädagogische Maßnahmen, Verhalten gegenüber Mitschüler\*Innen und Sachen, Verhalten im Unterricht und in der unterrichtsfreien Zeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Selbstbild, Position des Kindes in der Klasse / Lerngruppe, Maßnahmen nach § 90 SchG. gegeben…      |

|  |
| --- |
| 1. **Wahrnehmung und Motorik**

***Hören / Sehen*** z.B. Geräusche, Laute, Wörter erkennen, Gedächtnis für Gehörtes, …z.B. räumliches Orientierungs- und Vorstellungsvermögen, Vertauschen optisch ähnlicher Buchstaben und Zahlen, Einhalten von Lineatur, …      ***Motorik:*** z.B. Grob- und Feinmotorik, Koordination, Gleichgewicht, motorische Unruhe, …       |

|  |
| --- |
| 1. **Sprache und Sprechen**

spricht sehr laut/leise, Wortschatz, Artikulation, Redefluss, Sprachverständnis, Merkfähigkeit für Sprache, Satzbildung, zuhören, …      |

|  |
| --- |
| 1. **Kompetenzen im Bereich Lesen**

Buchstabenkenntnis, Synthesefähigkeit, segmentierendes Lesen, Lesegeschwindigkeit, Lese-verständnis, Lesegenauigkeit, eigenaktives Korrekturverhalten, …      |

|  |
| --- |
| 1. **Kompetenzen im Bereich Schreiben**

Handschrift, Schreibgeschwindigkeit, Verhalten beim Abschreiben und freien Schreiben, …Rechtschreiben: Kenntnis der Laut-/Buchstabenbeziehungen; phonologische Bewusstheit; alphabetische Strategie, Gliederung in Bausteine und Silben, Kenntnis und Anwendung der Rechtschreibregeln, Fehleranalysen, Aufsätze sowie Ergebnisse aus Tests      |

|  |
| --- |
| 1. **Kompetenzen im Bereich Mathematik**

Zahlbegriff, Zahlenverdrehen, Raum- und Zeitvorstellung, Mengenerfassung, Orientierung im Zahlenraum, Lösungswege, Fragestellungen, Abstraktionsebenen, Merkfähigkeit für Aufgabensätze, 1x1, Umgang mit Platzhalteraufgaben, Sachaufgaben, …      |

|  |
| --- |
| 1. **Kompetenzen in anderen schulischen Fächern**

      |

|  |
| --- |
| 1. **Besondere Begabungen, Stärken, Interessen, Kompetenzen**

      |

|  |
| --- |
| 1. **Einschätzung der Lehrkraft**

Welche Ursachen tragen Ihrer Meinung vermutlich dazu bei, dass der Schüler / die Schülerin einen Bedarf an sonderpädagogischer Beratung und Unterstützung haben könnte?     Welche weiteren schulischen und häuslichen Rahmenbedingungen könnten auch Ursachen für den erhöhten Unterstützungsbedarf sein?      |

**B. Gestuftes, pädagogisches Verfahren:
 Dokumentation der besonderen Fördermaßnahmen**

 **durch die allgemeine Schule**

|  |  |
| --- | --- |
| Datum bzw. Zeitraum | Beschluss der Klassenkonferenz im Benehmen mit der Schulleitung über die besonderen Fördermaßnahmen:      Bitte führen Sie die beschlossenen, besonderen Fördermaßnahmen durch die allgemeine Schule auf:      Bitte begründen Sie, warum das besondere, gestufte Verfahren durch die allgemeine Schule nicht eingeleitet und durchlaufen wurde      |

|  |  |
| --- | --- |
| Datum bzw. Zeitraum | **Beratungsgespräche / Ergebnisse**Erziehungsberechtigte, Klassenkonferenz, Beratungslehrkraft, Schulpsychologische Beratungsstelle, Pädagogische Dienste, Schulsozialarbeit Jugendhilfe, weitere interne und externe Partner, ...      |

**C. Ergebnisse der Kooperation mit dem**

 **Sonderpädagogischen Dienst\***

**\*Dieser Abschnitt C ist nur bei einem Antrag zur Klärung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot auszufüllen und entfällt bei einer "Meldung Sonderpädagogischer Dienst".**

|  |
| --- |
| **Sonderpädagogischer Dienst (Schulname SBBZ, Name der Lehrkraft)**     **Der sonderpädagogische Dienst hat die Nachrangigkeit seiner Tätigkeit sichergestellt? (Berichte und Maßnahmen der allg. Schule; Auftragsklärung; etc.)**[ ]  ja [ ]  nein**Wann wurde der sonderpädagogische Dienst erstmalig für das Kind durch die allg. Schule angefragt?****Im Rahmen des sonderpädagogischen Dienstes ist eine Förderung des Kindes erfolgt, mit dem Ziel, dieses Kind weiterhin nach dem Bildungsgang einer allgemeinen Schule zu unterrichten?** [ ]  ja [ ]  nein**Ergebnisse**Bitte legen Sie konkret die Anhaltspunkte für einen sonderpädagogischen Bildungsanspruch dar. Bei Antrag auf zieldifferente Unterrichtung muss deutlich werden, ob und ggf. weshalb die Schülerin / der Schüler auch mithilfe sonderpädagogischer Beratung und Unterstützung durch den Sonderpädagogischen Dienst die Bildungsziele der allgemeinen Schule nicht erreichen kann.      |

Ort / Datum:

Unterschrift der Lehrkraft: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Diese Vorlage wurde u.a. auf Anregung der Adalbert-Stifter Gemeinschaftsschule Ulm und der Eduard-Mörike-Schule Blaustein erstellt.

Unterschrift der Lehrkraft Sonderpädagogischer Dienst: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_